

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 52. Donnerstag, den 21. August 1828.

Eine Feuersbrunst in Konstantinopel.

Feuer ist überall ein schreckliches Element, wenn es —

— Der Fessel sich entrafft,
Eintritt auf der eignen Spur,
Die freie Tochter der Natur.

Aber nirgends erscheint es furchtbarer, als in Constantinopel, wo die Häuser nur Holzern gebaut werden dürfen; wie Fachwerksbaraken 2, 3 Stockwerke emporsteigen, mit getheerten Planken beschlagen sind und als eben so viel Brandker dastehn, die beim mindesten Funken auslodern. Der Jammer einer Feuersbrunst dort ist daher unglaublich. „Oft sieht,“ erzählt J. Berggren,*) „man Unglückliche in den Flammen niedersinken, Mütter mit ihren Kindern sich von den Dachterrassen herabstürzen und den einen Gatten in die Flammen sich werfen, um den andern zu suchen. Der schreckliche Ruf, die wehklagenden Frauen, die weinenden Kinder, die vom Scheiterhaufen winkende Hand, die zusammenstürzenden Häuser, die zitternde Erde, der blickende Himmel — Welch grausvoller Auftritt, der über alle Beschreibung geht, und daher der einzige Zweck eines Engländers nach Constantinopel zu reisen war. Er schloß sich in seinem Zimmer ein, bis in einer schreckenvollen Nacht Jangin war (Feuer!) ertönte,

und reiste dann am folgenden Tage wieder ab. Die Feueranstalten sind so wie alle andere Einrichtungen zur Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung höchst schlecht und werden bisweilen, wenn das Feuer von Unruhstiftern angelegt ist, zur Verschlimmerung des Uebels benutzt, indem statt des Wassers mit Oel oder andern brennbaren Stoffen die Spritzen gefüllt werden. Dies war der Fall bei der großen Feuersbrunst am 14ten Februar 1820, als elf verschiedene Bazar's, die mit Victualien und Handelswaaren gefüllt waren, und mehrere tausend Oelmagazine aufbrannten.“

Das Leben in Pera.

Da denkt man immer, wie angenehm der Aufenthalt in Pera sein muß. Es wohnen doch da alle Europäischen Gesandten, es wohnen lauter Europäer darin, und die türkische Höflichkeit nennt es daher auch nur das Hundequartier. Sie werden sich doch angenehm eingerichtet haben. So sollte man meinen. Allein es ist doch nicht so, wenn man J. Berggren, einem Schweden, glauben darf, der von 1818 bis 1821 und vielleicht noch länger in der Gesandtschaft dort angestellt war. Auf allen Straßen ist ein übler Geruch von Unrath; mit grünen Stäben gingen Pestkranke umher und die von Todesfurcht geplagten Europäer riefen ihnen immer ihr: ne me tocca! zu. Die Türken waren arg und die Schaaren

*) S. S. 181 in den Reisen in Europa und im Morgenlande, v. J. Berggren. 1. Th. 1828.